

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 20

Artikel: Was schenke ich meinem Mann?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Steuer- und Mahnbriefmarke

Seine Haushälterin

Tapp ist seit 10 Jahren Witwer und hat das frühere Dienstmädchen seiner verstorbenen Frau als Haushälterin behalten. Das heisst die Babett ist dageblieben und hat die Zügel des Haushaltes übernommen, ohne je Tapp um seine Meinung zu fragen.

Eines Tages erklärte Babett, die Wohnung sei unpraktisch und Tapp

müsste dem Hausmeister kündigen. Darauf kündigte Tapp die Wohnung und weil er sich schon lange heimlich gewünscht hatte, näher bei seinem Amte zu wohnen, machte er sich gleich auf die Suche nach einer anderen Wohnung, obwohl Babett ihn das gar nicht geheissen hatte. Als dann Tapp mit der Nachricht heim kam «Ich habe eine neue Wohnung», erklärte Babett: «Dort ziehe ich nicht hin.» Jetzt entdeckte Tapp, dass er auch einen eigenen Willen habe und bestellte aus eigener Machtvolkommenheit den Möbelwagen. Als die Zügelleute kamen, sagte Babett Adieu und überliess Tapp und den Haustrat ihrem Schicksal. Tapp richtete sich so gut es gehen wollte ein und als nach 14 Tagen das Gröbste einigermassen in Ordnung war, kam Babett zurück und nahm Besitz von der neuen Wohnung.

Die Amtskollegen fragten Tapp, warum er denn seine rabiate Haushälterin wieder genommen habe, und da entgegnete dieser: «Wissen Sie, meine Herren, die Babett ist in den 10 Jahren bei mir so faul und so bösartig geworden, dass kein Mensch sie mehr nimmt, und ich kann sie doch nicht verhungern lassen!» E. H.

Aus der Irrenanstalt

Zwei Irrsinnige gehen im Garten spazieren. Da macht der erste eine Faust und fragt: «Was hani i der Hand?»

Der zweite sagt: «Ein Klavier!»

Worauf der erste: «Hä, Du häsch güxlet!» Uli

(... wenn ich nicht irrsinnig bin, so hat obige Geschichte ganz kürzlich ganz ähnlich in den Nebelspalter güxlet! Hi-hi!

Der Setzer.)

Politische Einsichten

Wir raten in der Schule Handwerker und stellen uns gegenseitig Rätsel, z. B.: Er ist in Hemdsärmeln und hat Mehl im Haar (Bäcker). Er trägt eine weisse Schürze und eine hohe, weisse Mütze (Koch). — Ein Italienermädchen stellt darauf folgendes Rätsel: «Er trägt eine Uniform und einen Helm und dirigiert die Leute, wer ist das?» Allgemeines Stillschweigen. Darauf das Mädchen: «Das ist Mussolini.» «Gut», sage ich, «das stimmt wohl in Italien, aber bei uns nicht, da hat der Mussolini nichts zu dirigieren.» Darauf meint ein echter Glarner Bürschtel: «Jä, bi üs isch es halt dr Landamme!» Haku

Was schenke ich meinem Mann?

Die jung Frau Meier fröged d'Frau Huber: «Was schenked Sie Ihrem Ma zum Geburtstag?»

Worauf Frau Huber: «Ich gib em alli Jahr am Geburtstag de Huschlüssel mit.» Sako



A. S. GROB
11

Dîner
HOTEL SCHWEIZERHOF
13 Uhr

Wo es gilt gut zu präsentieren, da darf das Superflex-Hemd mit halbsteifen Kragen nicht fehlen. Superflex-Kragengarantieren eleganten, sicheren Sitz und sind angenehm im Tragen, weil ohne Stärke. Große Auswahl in diskreten Dessins und Farben.



In guten Wäschesgeschäften, Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio